

# Leserbrief

Leserbrief zu: Albert Mudry. Johann Conrad Brunner (1653–1727) und die Duodenaldrüsen. SMF. 2014;14(31–32):557–9.

Mit Interesse haben wir Ex-Diessenhofer den Artikel von Prof. Mudry über Johann Conrad Brunner gelesen. Dem Autor ist allerdings ein kleiner Fauxpas passiert, indem er unser Diessenhofen in den Kanton Schaffhausen verortete. Tatsächlich meinen die Diessenhofer mit «Mer gönd id Stadt» das benachbarte Schaffhausen, das mit eineinhalb Stunden Marschzeit näher liegt als das fünf Stunden entfernte Frauenfeld; demgegenüber ist die eigene Heimatgemeinde das «Städtli». In der Tat war Diessenhofen schon einmal dem Kanton Schaffhausen angeschlossen; dies war aber nur während der Helvetik (1798–1800) für zwei Jahre der Fall. Seither gehört es zum Kanton Thurgau. Zu Brunners Lebzeiten war Diessenhofen dem thurgauischen Untertanengebiet angegliedert, aber wie Frauenfeld und im Gegensatz zum Rest des Thurgaus direkt den Alten Orten unterstellt [1].

*Markus Gnädinger<sup>a</sup>, Peter Wiedersheim<sup>b</sup>*  
<sup>a</sup> Steinach, <sup>b</sup> St. Gallen

---

**Korrespondenz:**

Dr. med. Markus Gnädinger  
Birkenweg 8  
CH-9323 Steinach  
[markus.gnaedinger\[at\]hin.ch](mailto:markus.gnaedinger[at]hin.ch)

---

**Literatur**

1 Simon Netzle: «Diessenhofen in der Helvetik 1798–1803». Diessenhofer Beiträge zu Geschichte und Kultur, Bd. 1, 1998. Hrsg. Stadtgemeinde Diessenhofen.